

# **AML-Trend-Monitor**

## **Trends und Phänomene aus der Aufsichtspraxis**

Michael Thelen, Referat GW 24  
GW-Intensiv- und Fokusaufsicht Banken

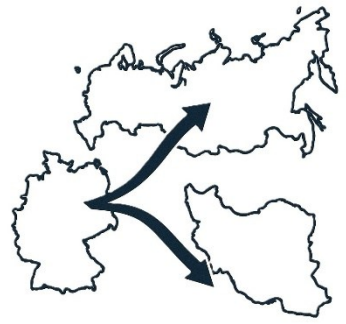
Matthias Schulz, Referat GW 18  
GW-Intensiv- und Fokusaufsicht Nichtbanken

# Trends und Phänomene

- Umgehungsgeschäfte
- Bargeldnutzung
- Umgang mit komplexen Unternehmen
- Betrug als Vortat zur Geldwäsche



# Umgehungsgeschäfte



## Was sind Umgehungsgeschäfte?

- Geschäfte, die bewusst der Umgehung von regulatorischen oder vertraglichen Vorgaben dienen, z. B. Scheingeschäfte

## Besondere Relevanz:

- Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf Iran und Russland
- Jedes Institut kann betroffen sein

# Trends und Phänomene

- Oft in Zusammenhang mit sanktionierten Waren wie Ölprodukten
- Umständliche Zahlungswege,  
z. B. Zahlungen durch Dritte oder angebliche Vorfinanzierungen durch Banken ohne Zinsen
- Beteiligung von Anrainerstaaten zu sanktionierten Ländern

**Achtung:** Umgehungsgeschäfte dienen dazu Risikoindikatoren zu verschleiern



# Auffälligkeiten

Max Mustermann

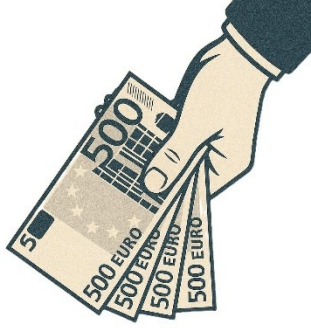
Max Mustermann - CEO



- Schlecht „gefälschte“ Unterlagen
- Dokumente passen nicht zum Geschäft, z. B. unübliche Preise, keine Vertragsdokumente trotz Geschäften in Millionenhöhe, Gegenleistung für Gelder unbestimmt
- Zentrale handelnde Personen bleiben unbenannt oder stehen in Beziehung zu Institutionen sanktionierter Länder
- Mitarbeiter haben intern Bedenken gemeldet

Collage entsprechend einem Original

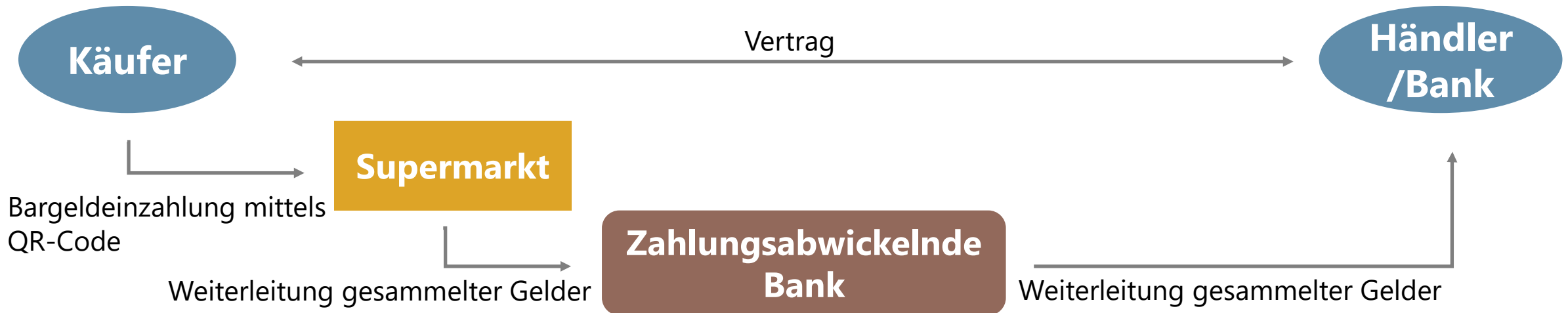
# Bargeldnutzung



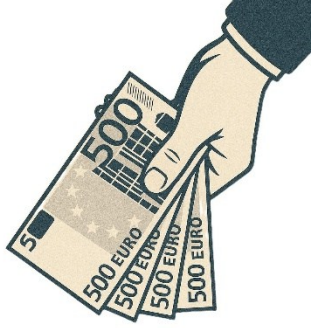
- Weiterhin beliebtes Zahlungsmittel in Deutschland
- Hohes Geldwäscherisiko aufgrund von Anonymität
- Besondere Geschäftsmodelle:
  - Einbindung von selbstständigen Gewerbetreibenden (z. B. Paketshops oder Supermärkte) in die Bargeldannahme, z. B. bei Bezahlungen von Rechnungen
  - Nutzung von Kryptoautomaten
  - Spendensammler

# Bargeldnutzung - Selbstständige Gewerbetreibende

- Ein- und Auszahlung von Bargeld bei selbstständigen Gewerbetreibenden ist eine günstige Alternative zum Betrieb von Geldautomaten
- Barzahlung von Rechnungen an Supermarktkassen, Stromrechnungen und E-Commerce



# Bargeldnutzung - Fokus E-Commerce



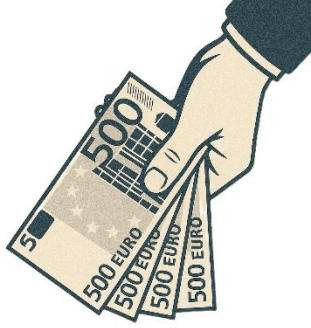
## Risiken sind insbesondere:

- fehlende Nachvollziehbarkeit der Herkunft des Bargelds
- Anonymität des Einzahlers
- mögliche Fake Shops
- Fragmentierung des Zahlungsstroms wegen Einbindung Dritter

## Herausforderungen in der Praxis:

- Prozess in der Bank, um Auffälligkeiten betreffend den Gewerbetreibenden erkennen zu können und Verdachtsmeldungen abzugeben
- Identifizierung erhöhtes Risiko, z. B. bei Hochrisikobranchen wie Erwachsenenunterhaltung, Grow-Shops oder Adressservices für Prostituierte

# Bargeldnutzung - Kryptoautomaten



## Was sind Kryptoautomaten?

- Automaten, an denen Bargeld in Kryptowährungen und zurück getauscht werden kann

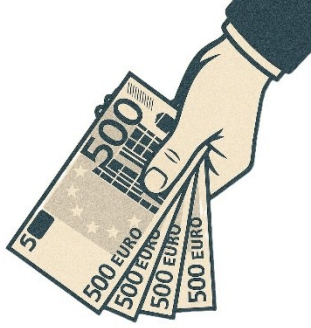
## Relevanz:

- Zusammentreffen der dem Bargeld und den Kryptowährungen immanenten Risiken: Nachvollziehbarkeit der Mittelherkunft und Begünstigung der Anonymität

## Aus der Aufsichtspraxis:

- BaFin-Razzia gegen Betreiber von unerlaubt betriebenen Kryptoautomaten
- Herausforderungen bei laufender Überwachung der Geschäftsbeziehung (z. B. Erkennung von Smurfing), Mittelherkunftsprüfung und Überwachung möglicher Kooperationen

# Bargeldnutzung - Spendensammler



## Was ist damit gemeint?

- Personen, die Bargeld von Dritten einsammeln und auf eigene Konten einzahlen

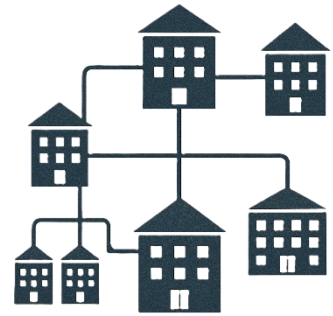
## Beobachtete Risiken:

- Verwendung in Einzelfällen zur Terrorismusfinanzierung
- Einsammeln von hohen Summen ohne Mittelherkunftsprüfung möglich

## Best Practices:

- Einholung von Nachweisen der Mittelverwendung
- Einzahlung nur auf ausgewiesene Spendenkonten erlauben

# Komplexe Unternehmen



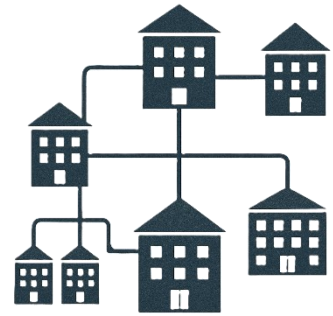
## Was sind komplexe Unternehmen?

- Unternehmen mit einer breiten oder schwer greifbaren Geschäftstätigkeit, z. B. uneindeutiger Geschäftszweck „Warengeschäfte aller Art“
- Oft komplexe Konzern- oder Gesellschafterstruktur

## Besondere Relevanz:

- Gefahr des Missbrauchs für Geldwäsche in großem Stil
- Komplexität ist Herausforderung für viele Institute

# Komplexe Unternehmen



## Trends und Phänomene:

- Institut weiß nicht, was für ein Geschäft das Unternehmen betreibt, oder woher dessen Mittel stammen
- Unternehmen täuschen über ihren Geschäftszweck, z. B. angeblich Blumenladen, in Wahrheit Erwachsenenunterhaltung
- Geschäftspartner kommunizieren, dass Gesellschaftsstruktur der Diskretion dient
- Ausländische Stiftungen unter Geldwäscheverdacht kontrollieren mittelbar genau 50 % der Anteile eines Unternehmens

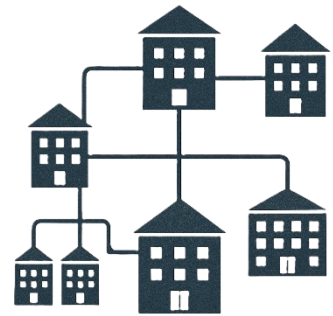
# Komplexe Unternehmen

## Probleme in der Praxis

- Risiko wird trotz Auffälligkeiten als gering eingestuft
- Risiken werden unterschätzt, z. B. weil die Firma in Deutschland sitzt

## Erfolgreiche Gegenmaßnahmen

- Vertieftes KYC etwa durch weitere Fragen zum Geschäftsmodell oder sogar Testkäufe
- Peergruppen-Vergleiche



# Betrug als Vortat zur Geldwäsche



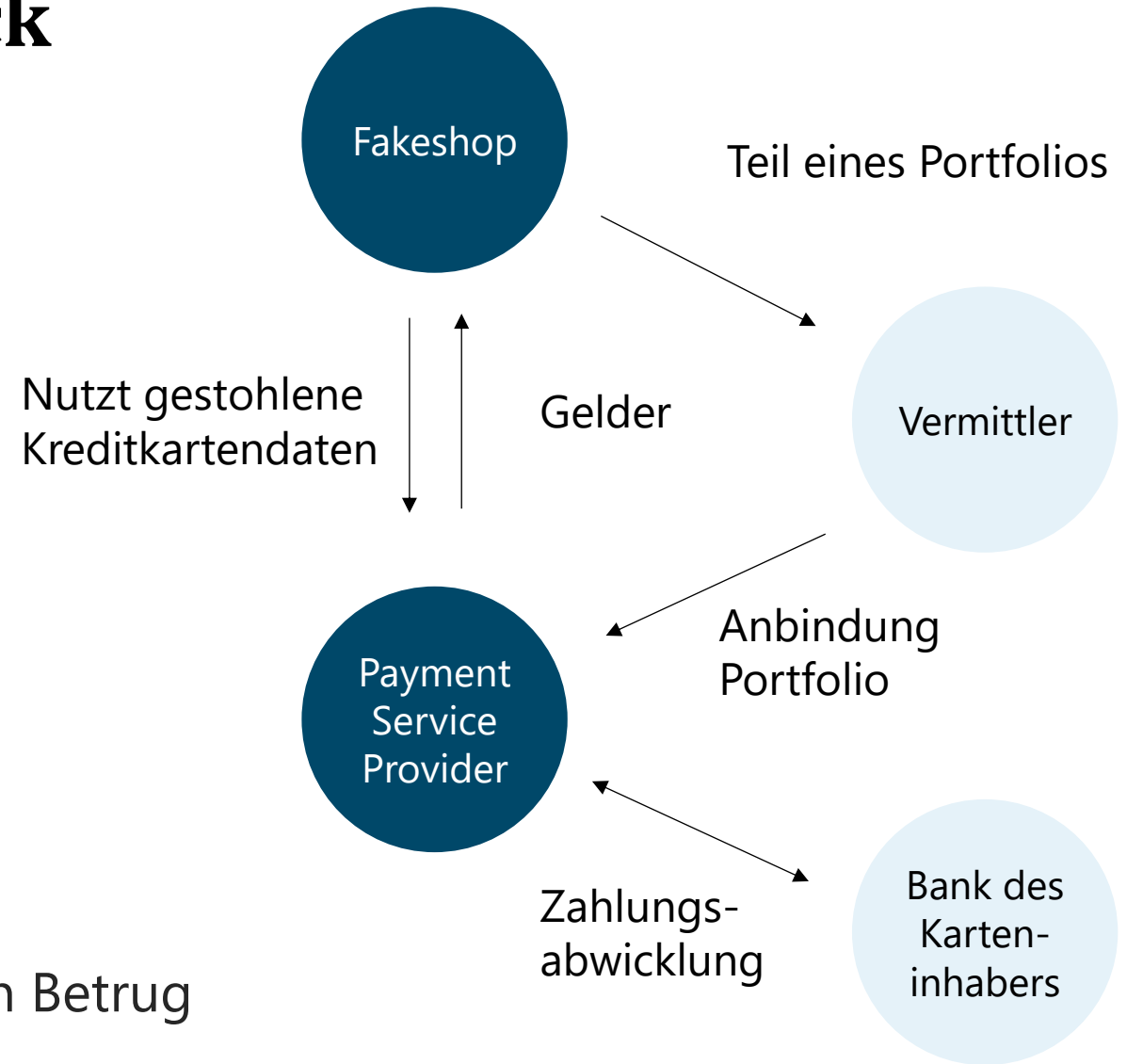
- Betrug ist eine besonders relevante Vortat für Geldwäsche
- Informationen über „Betrugsproblem“ eines Institutes deutet auf grundlegendes Problem in GW-Prävention hin
- Informationen über Beschwerden von Polizei, Staatsanwaltschaften und Verbrauchern über Institute
- Ergebnis Datenauswertung durch FIU und BaFin:
  - Betrugsprävention im deutschen Finanzmarkt ist besser geworden, aber Betrüger suchen weiterhin nach Schwächen und testen neue Betrugsmaschinen
  - Große Unterschiede der Maßnahmen auch bei gleichartigen Geschäftsmodellen bspw. bei Direktbanken
  - Betrüger „ziehen“ zu Instituten mit größten Schwächen

# Betrug – Operation Chargeback

- Betrüger schließen mit gestohlenen Daten Abos bei eigenen Fakeshops ab
- Schaden: 300 Mio. € betrügerisch abgerechnete Zahlungen
- Insider bei diversen beteiligten Gesellschaften und Unternehmen
- Verschleierungstaktiken (z. B. Einschaltung von Vermittlern, Überwachung von Chargebacks)



Prävention von internem und externen Betrug



# Betrug – Trends und Phänomene



- Betrüger testen ständig neues Vorgehen, um bestehende Sicherungsmaßnahmen zu überwinden
- Auch Betrüger beschwerten sich energisch im Fall einer Kontosperrung
- Etabliert sich ein Betrugsproblem, stehen Institute vor großen Herausforderungen:
  - Verzögerung bei Entdeckung von Betrugskonten aufgrund von höherem Arbeitsanfall
  - Anfragen von Polizei und Staatsanwaltschaft werden zu spät beantwortet

# Betrug – Best Practices



- Gründe und Zahl von SEPA Recalls als Frühwarnindikator
- Regeln in einem Echtzeit-Monitoring: „Many to one“ und „Rapid Movement“ Regeln bei Privatkunden
- Netzwerkanalysen, um Betrugskonten zu identifizieren
- Prüfung, ob ein Handy von verschiedenen Kontoinhabern genutzt wird

## Erkenntnis:

Setzt ein Institut spezifische und gute Sicherungsmaßnahmen ein, ist es erfolgreicher in der Betrugsbekämpfung